

# Antritt 03



AUSGABE 7

AUGUST 2005

## Nach einem Jahr 1. Bundesliga ...muss die Männer den Gang in die Zweitklassigkeit antreten



Spiel gegen den TSV Victoria Linden Hannover

### Ein Kommentar zur Saison von Sascha Freitag

Eine Saison in der die Männer ein sehr hohes Lehrgeld bezahlen mussten. Mit nur einem Sieg gegen den SC Germania List ist die Mannschaft gleich wieder in die 2. Bundesliga Nord abgestiegen und spielt jetzt gegen St. Pauli, Hennigsdorf, Potsdam, Brandenburg, Odin Hannover, Germania List und Brandenburg. Leider ist die Mannschaft eher an ihren Nerven gescheitert als an ihren direkten Konkurrenten. In den entscheidenden Situationen sah man, dass einigen Spielern noch eine gewisse Cleverness und Ruhe vor dem Gegner fehlt. So konnten viele gute Angriffe leider nicht im Malfeld abgeschlossen werden, sondern endeten oft mit einem Fehler. Die Leistung vom ruhenden Ball war nicht erstligatauglich. So vergab die

Mannschaft zu viele Punkte beim Setzen. Schnell gespielte Strafritte wirkten selten durchdacht und mannschaftlich geschlossen. Die Tritte in die Gasse hatten leider nicht die Qualität und Weite der letzten Jahre. Mit individuellen Fehlern baute die Mannschaft ihre Gegner auch immer wieder auf. Der Trainerwechsel mitten in der Saison war für die Mannschaft ein Schock und das Interims-Duo arbeitete nur bis zu einem gewissen Punkt zusammen, was der Mannschaft nicht verborgen blieb. Der Abstieg ist besonders bitter da man so viele Chancen hatte und immer knapp gescheitert ist. Die Mannschaft dominierte die Spiele, zeigte Leidenschaft und Kampfgeist, aber leider fehlte immer und immer wieder die letzte gelungene Aktion. In Spielen in denen die Chancen auf einen Sieg sehr gering waren, war es der Mannschaft immer möglich ihr Potential abzurufen, sie punktete und forderte

ihre Gegner mehr als denen lieb war. Aber in den entscheidenden Spielen - ja, ja, ja - da leider nicht. Somit ist die Mannschaft, so bitter es klingt, verdient abgestiegen.

Für die kommende Saison ist erklärtes Saisonziel der direkte Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga. Der Vorstand bemüht sich für dieses Vorhaben geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. So ist bald ein Training unter Flutlicht auf unserem Platz möglich. Der Verein verpflichtete mit Michael Hess einen externen Trainer der frischen Wind mitbringt und verborgenes Potential bei den Spielern hoffentlich freilegt.

Der Wiederaufstieg ist mit lockerem Trainingsaufwand, großem Mundwerk und schwachen Nerven nicht zu schaffen. Im Spiel sollte man seinen Gegenspieler dominieren und dies genießen und in jeder Aktion zeigen: „Ich habe letztes Jahr 1. Liga gespielt und das habe ich da gelernt und Du wirst dies in jeder Spielminute merken, denn ich will Dir und mir das in jeder Situation immer und immer wieder zeigen.“ Mit dieser Einstellung sollte die Mannschaft ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Man kann nur hoffen, dass die Mannschaft nicht wieder über ihre eignen Beine fällt bzw. ihre Nerven streiken. Ich wünsche der Mannschaft in den entscheidenden Situationen eine gewisse Ruhe, Gelassenheit und etwas Glück und freue mich dann in einem Jahr wieder auf den DRC, den TSV Handschuhshaus, den SC Neuenheim, die RG Heidelberg...“

### Die Gegner der neuen Saison

In der 2. Bundesliga warten vier Mannschaften aus Brandenburg.

Die wohl stärksten Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg werden neben dem Mitabsteiger SC Germania List aus Hannover, die Mannschaften von Stahl Hennigsdorf und die Rugbyabteilung vom FC St. Pauli sein, welche die erfolgreichste Abtei-

lung des Hamburger Traditionsvereins ist. Sie sorgt seit über 70 Jahren für Furore - nicht zuletzt dank der Frauen, die seit 1995 fünfmal Deutscher Meister wurden. Stahl Hennigsdorf ist auch vielen „Älteren“ ein Begriff, denn von den Spielen gegen die Stahlwerker in der damaligen DDR-Oberliga, wird noch heute gesprochen.

Der zweite Verein aus der Messestadt Hannover ist der SV Odin, welcher in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feierte. Neben den beiden Aufsteigern aus der Regionalliga, dem USV Potsdam und der Mannschaft von Stahl Brandenburg, wartet noch ein vierter Vertreter aus Brandenburg - die Rugbyunion Hohen Neuendorf, welche im

letzten Jahr noch von unserem neuen Trainer Michael Hess betreut wurde. Alles in allem scheint es wieder eine spannende Saison mit zahlreichen „Derbys“ zu werden und los geht es bereits in einer Woche. Am 27. August bestreitet der RK 03 Berlin sein erstes Spiel im Kampf um den sofortigen Wiederaufstieg beim FC St. Pauli.

### MIX

#### Ehrung für Stephan Echtermeyer

Beim Deutschen Rugby-Jugendtag in Varel wurde Stephan Echtermeyer für seine Verdienste um die Nachwuchsförderung vom DRJ-Vorsitzenden Ralf Tietge geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

#### U18 Nationaltrainer

Neben seinen zahlreichen Aufgaben beim RK 03 und dem Berliner Rugby-Verband ist Christian Lill in der kommenden Saison für die U18 Nationalmannschaft als Trainer verantwortlich.

#### Führungswechsel beim DRV

Beim Deutschen Rugby-Tag in Varel wurde Claus-Peter Bach einstimmig zum neuen Vorsitzenden des DRV gewählt. Er löst Bernd Leifheit ab.

#### Junioren bei 7er DM

Unsere Junioren nehmen vom 17.-18. September an der Deutschen 7er-Meisterschaften in Heusenstamm teil.

#### Kein Rugby bei Olympia

Die Vollversammlung des IOC hat am 8. Juli in Singapur entschieden, Baseball und Softball aus dem olympischen Programm der Spiele 2012 in Peking zu streichen und keine neuen Sportarten aufzunehmen.

#### Wir sagen Ciao!

Zwei Abschiede gibt es im September zu verzeichnen. Während Bert Burtzlauff für ein Jahr nach Irland geht und aller Voraussicht nach zurückkehrt, zieht es unseren Italiener Michele Bellingeri wieder zurück in seine Heimat. Sein einjähriger Aufenthalt in Berlin ist beendet. Ciao Michele!

## TRAINER



Michael Hess

Aus Wolfen verschlug es Michael Hess 1990 nach Potsdam zum Studium. Dort musste er sich seine Studentenwohnung mit zwei anderen teilen. Die spielten Rugby und alle anderen Nachbarn in der 3. Etage auch. Seine Neugier war geweckt. Sein erstes Trainingserlebnis begeisterte ihn nicht besonders. „Was soll ich hier, wie kann ich diesem Spiel dienen?“, und zu guter letzt lieferten sich zwei alte Kampfhähne noch ein schlagreiches Duell. Da war für ihn das Thema Rugby schon fast gestorben. Der damalige Trainer sah die schwindende Begeisterung und erklärte ihm, was seine zukünftigen Aufgaben sein könnten. Die Rugbyleidenschaft begann und seine Schnelligkeit half ihm, gewissen Kampfhähnen aus dem Weg zu gehen. Er begann als Eckdreiviertel und hatte seine besten Zeiten auf den Positionen Innen und Schluss, aber seine große Leidenschaft war das Siebener-Rugby. Auf die Frage, was ihn am Rugby so begeistert, nannte er sofort zwei Worte: „Körperbetontes Rasenschach! Mich fasziniert die Schnelligkeit und die Komplexität des Spiels“. Über den Nachwuchs von Potsdam, Stützpunktrainer für Brandenburg und Trainer der Rugbyunion, kam er zum RK 03. Er möchte mit uns wieder aufsteigen und sich dann in der 1. Liga etablieren. Michael Hess trainiert ebenfalls die 7er Frauennationalmannschaft und möchte die EM erfolgreich bestreiten. Neben diesen beiden Posten doziert er an der Universität in Potsdam. Na und was? Natürlich! Rugby! Ein Rugbyverrückter der wohl sehr gut zum RK 03 passt.

# Echte Hochkaräter für Zweite

*Zweite Mannschaft startet mit hohen Zielen in die neue Saison*

von Gert Lieck

Nach dem erfolgreichen Abschneiden der 2. Männermannschaft in der Meisterrunde im 1. Halbjahr 2005, bei dem der theoretische Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord nur durch einen unsportlichen Punktabzug am grünen Tisch der Spielkommission verhindert wurde, startet der RK 03 nun mit drei Mannschaften in die neue Saison.

Diese in Rugby-Deutschland wohl einmalige Situation, versetzt uns in die für die Trainer angenehme Lage,

dass es auch in der 2. Männermannschaft keine Stammplätze gibt, sondern sich die Nominierung im Training hart erarbeitet werden muss. Eine regelmäßige Trainingsteilnahme, vorzugsweise am Donnerstag und Spielverständnis, gepaart mit einer natürlichen Veranlagung für diesen Sport sind die Voraussetzungen für eine Berufung in die 2. Mannschaft.

Dabei sorgt der im Moment reichlich nachrückende talentierte Nachwuchs für eine große Auswahlmöglichkeit bei den Trainern.

Die Gegner in der Herbstrunde sind hochkarätig und



RK03 II gegen Stahl Brandenburg

versprechen spannende Spiele. Unser schwierigster Gegner dürfte der Absteiger aus der 2. Bundesliga, der SC Siemensstadt sein. Aber auch diese Mannschaft sollte zu schlagen sein. Für unsere Mannschaft ist in der

bewährten Mischung aus jung und alt mindestens ein 2. Platz drin. Das Ziel ist ganz klar - das Erreichen der Meisterrunde im Frühjahr 2006, um Spielern und Zuschauern anspruchsvolles Rugby zu garantieren.

## Aller guten Dinge sind Drei

*Drei Mannschaften in drei Ligen - Einmalig in Deutschland!*

Der RK 03 startet in der kommenden Saison mit drei Mannschaften in drei Ligen - einmalig in Deutschland

Viele Unmutsäußerungen, lange Gesichter und zurückgehaltener Ergeiz vor und hinter den Kulissen begleitete letzte Saison die 2. Mannschaft. Wir sprechen hier nicht vom sportlichen Abschneiden sondern von der Auslastung einiger Spieler. Es war für Einzelne unbefriedigend, vom Stammspieler auf die Auswechsellbank zu wechseln bzw. diese sogar in unerreichbare Ferne rückte. Die Problematik zwischen Arbeit, Studium, Schule und Rugby immer die richtige Balance zu finden ist schwierig und

das hier die Priorität oft zu Gunsten des Brötchengebers fällt ist verständlich. Der Verein ist in der glücklichen Lage zwei Männerteams zu besitzen, wo die persönliche Balance vieler eine zweimalige Trainingsteilnahme in der Woche ermöglicht und somit in diesen beiden Teams rein sportliche Aspekte über die Aufstellung entscheiden. Da der Verein nicht nur auf das sportliche Abschneiden schaut, sondern auch Quereinsteigern und langsamen Aussteigern die Faszination Rugbysport ermöglichen möchte, wagt er das Experiment RK 03 Berlin III. Die Mannschaft steht in der Staffel B der Regionalliga Ost im sportlichen Wettstreit mit Dresden II, Jena, Hohen Neuendorf

II und Thüringen. Für das Bestehen des dritten Teams ist Engagement Einzelner von Nöten. Der reine Wille zum Spiel reicht nicht immer aus. So sind einige organisatorische Dinge abzuwickeln, wie Treffpunkt festlegen, Fahrkartenkauf, Reiseverbindung rausuchen, Spielaufstellung tätigen, Spielstätte finden und gute Laune verbreiten. Hierfür suchen wir noch Personen, welche diese Aufgaben übernehmen. Das hört sich gut an? Dann meldet Euch und genießt eure ersten bzw. letzten Schritte als Rugbyspieler in der 3. Mannschaft.

Ansprechpartner ist: Sascha Freitag Tel 0179 5150942 oder sas.freitag@gmx.de

## SPIELERIN



„Juliana Lomu“

Das ist der Spitzname der 8-jährigen Julia Braun, den sie von ihren Betreuern erhalten hat. Die Drittklässlerin ist mittlerweile seit einem Jahr dabei und obwohl sie sich bereits im dritten Training ein Schlüsselbeinbruch zuzog, kann sie sich ein Leben ohne Rugby nicht mehr vorstellen. Noch im Krankenhaus waren ihre Worte: „Ich will nicht mit Rugby aufhören!“

Und auch neben dem Rugbyplatz macht sich Julia ihre Gedanken, so verfasste sie im Frühjahr diesen Jahres einen Brief an verschiedene Berliner Tageszeitungen, in dem sie um mehr Aufmerksamkeit für unseren Verein und insbesondere für die 1. Männermannschaft in der Presse bat. In den Antworten gelobten die Zeitungen Besserung. Wenn Julia mal nicht auf

dem Rugbyplatz steht, vertreibt sie sich die Zeit mit Sport oder mit einem guten Buch, denn Lesen gehört neben Rugby auch zu ihren Leidenschaften.

Auf die Frage, was sie denn mal werden möchte, antwortet die D-Schülerin entschlossen: „Ich will Polizistin werden!“

Na dann, viel Erfolg!

# Ein bitterer Nachgeschmack

A-Schüler erreichen bei der Deutschen Meisterschaft in Hürth den 5. Platz

von Torsten Gorzynski

Am 17. Juni fuhren die A-Schüler mit drei Kleinbussen in das 600 km entfernte Bad Honnef, um im nahe gelegenen Hürth an den Deutschen Meisterschaften teilzunehmen. Nach einer erholsamen Nacht, einem guten Frühstück, einer mentalen Vorbereitungsrunde und einem ausgedehnten Mittag ging es auf nach Hürth.

Schon vorher wussten wir, dass die zwei Favoriten mit dem SC Neuenheim und der RG Heidelberg in unserer Gruppe waren und es daher sehr schwer werden würde, ins Halbfinale zu gelangen. Aber zuvor traten wir gegen den RK Heusenstamm an. Gut motiviert und ein wenig aufgeregert gingen wir ins Spiel und durften feststellen, dass wir schon etwas überlegen waren, was wir auch im Ergebnis verdeutlichten. Wir gewannen das Auftaktspiel mit 31:05. Nach dem Spiel musste einer unserer Trainer zum Schiedsgericht, da die RG Heidelberg einen schriftlichen Protest gegen den RK 03 eingereicht hatte. Grund war der Verdacht, dass zwei unserer Spieler auch in anderen Vereinen spielten und somit nicht für die DM

zugelassen waren. Da wir zwar Spieler hatten, welche ursprünglich aus anderen Vereinen kamen, aber diese seit der laufenden Saison bei uns spielten, war dieser Vorwurf nicht gerechtfertigt. Somit wurde diese Anschuldigung nach einer schriftlichen Erklärung des RK 03 vom Schiedsgericht abgewiesen.

Im Spiel gegen die RGH wuchsen wir über uns hinaus, anders gesagt wir spielten „Bombe“. Der verdiente Lohn war der knappe 7:3-Sieg.

Danach mussten wir gegen den SC Neuenheim ran. Ausgelagt von dem vorangegangenen Spiel und der Vermutung, wir seien schon im Halbfinale, verloren wir leider mit 19:0. Eine zweifelhafte Entscheidung der Turnierleitung sorgte für weiteres Aufsehen.

Da der SC Neuenheim, die RGH und der RK 03 Berlin jeweils zwei Spiele gewannen, waren alle drei Mannschaften punktgleich. Somit wurden dann die Platzverweise miteinander verglichen, die RGH hatte als einzige Mannschaft eine gelbe Karte erhalten. Diese jedoch wurde von der Turnierleitung nicht als Platzverweis gewertet, da ein temporärer Platzverweis



A-Schüler bei der Spielvorbereitung

nicht einer roten oder gelbroten Karte gleichzusetzen wäre. Obwohl diese Entscheidung fragwürdig war, mussten wir sie akzeptieren, da in den Spielregeln der DRJ dieses nicht genau definiert war. Daher kam es zum Vergleich der Spielpunkte, bei dem die A-Schüler des RK 03 Berlin unterlagen.

»Dieser Vorwurf war nicht gerechtfertigt.«

Torsten Gorzynski

Somit konnten wir nicht ins Halbfinale einziehen. Am nächsten Tag spielten wir um die bestmögliche Platzierung. Lustlos aber überlegen zogen wir unser Spiel durch und gewannen gegen den FC St. Pauli und nochmals gegen den RK Heusenstamm. Somit sicherten wir uns immerhin den 5. Platz.

Letztendlich wurde die RGH Deutscher Meister, gefolgt vom SC Neuenheim und

Germania List und Leipzig auf den weiteren Plätzen. Schade, leider lief es bei weitem nicht so, wie die A-Schüler es verdient hätten. Dennoch war es eine erfahrungsreiche Fahrt, denn erst wenn man verliert lernt man die Siege zu schätzen. Trotz alledem war diese Deutsche Meisterschaft von den Gastgebern hervorragend organisiert, daher ein dickes Lob von unserer Seite. Einen riesen Dank an die beteiligten Eltern: Robert Gmys, Jürgen Unger und Günther Beerbaum, welche uns sicher quer durch Deutschland beförderten und uns auch so in jeglicher Hinsicht mehr als einfach nur unterstützt haben. Weiteren Dank senden die A-Schüler ebenfalls an das Autohaus Ford in der Siegfriedstrasse, welches uns mit der günstigen Vermietung der Kleinbusse diese Fahrt erst ermöglichte.

## STATISTIK

### Alle Altersklassen der Saison 2005/06 im Überblick

Die **D-Schüler** Jahrgang 97/98 werden trainiert von Stephan Echtermeyer und Jenny von Knoblauch. Unterstützt werden die zwei von vier A-Schülern: Tom Schilling, Michael Kersten, Paul Gmys und Philippe Schlüter.

Die **C-Schüler** Jahrgang 95/96 betreuen Kati Nobst und Hannes Füchtenschneider.

Den Einstieg für alle neuen C- und B-Schüler erleichtert Michael Zirk in einer extra Trainingsgruppe, ihn unterstützen wird Thomas Hartung.

Verantwortlich für die **B-Schüler** Jahrgang 93/94 sind Jan Sydow und Michaela Schlaak, ihnen helfen wird Falk Duwe.

Bei den **A-Schülern** Jahrgang 91/92 leiten Steffen Hahn und Torsten Gorzynski die Übungen.

In einer gemeinsamen Trainingsgruppe finden sich die **Jugend** Jahrgang 89/90 und **Junioren** Jahrgang 87/88 wieder, alles unter der Leitung von Christian Lill.

Ab Jahrgang 1986 und älter sind alle **Herren** berechtigt, in einer der drei Männermannschaften zu spielen. Verantwortlicher der 1. Männer ist Michael Hess.

Um die Zweite kümmern sich Frank Wersinger und Christian Lill.

Für die Betreuung unserer neuen dritten Mannschaft haben sich Thomas Boeck und Ronald Gramsch zur Verfügung gestellt.

Wir sind auch in dieser Saison wieder in allen Altersklassen vertreten und wünschen den Teams und ihren Betreuern viel Erfolg.

## Rabatt beim Bowling und vieles mehr...

Netzwerk Sport- und Wirtschaftsförderung nsw24

www.nsw24.de

Das Netzwerk Sport- durch Wirtschaftsförderung - nsw24 - hat sich der Aufgabe verschrieben, ein überregionales Netzwerk von Sportvereinen, Unternehmen und Privatpersonen zu entwickeln, um wirtschaftlichen Interessen rund um den Sport besser zu entsprechen. Im nsw24 sind derzeit 49 Vereine mit 28.000 Mitgliedern und 152 Firmen mit ihren Filialen organisiert. Die Partnerfirmen kommen aus dem Bereich Sport & Freizeit, Shopping, Rund ums Leben und Dienstleistungen.

Mit unserem Mitgliedsausweis erhalten wir zahlreiche Vergünstigungen durch das Netzwerk Sport- und Wirtschaftsförderung (nsw24). Bei „American Bowl“ im Le Prom in Berlin-Marzahn gibt's mit der RK 03 - Karte 10% Rabatt, ebenso ist das der Fall im „Bowling am Tierpark“. Ebenfalls in Berlin-Marzahn zu finden, ist der Augenoptiker „Koeckert“, er hält Vergünstigungen bis 10% auf Kontaktlinsen und Brillenfassungen bereit. Besonders interessant für alle, die in naher Zukunft den Führerschein erwerben wollen, ist das Angebot der „Fahrschule Koenitz“ aus Hellersdorf. Der Inhaber unserer Mitgliedskarte



erhält 3% Rabatt auf alle Leistungen. Und wer immer noch kein Konto hat, für den ist vielleicht das Angebot der Berliner HypoVereinsbank-Filialen interessant. Hier gibt's das Girokonto zwei Jahre lang kostenlos. Mehr Informationen unter [www.nsw24.de](http://www.nsw24.de).

## TRI NATIONS

Das Tri Nations Turnier wird wie der Name schon sagt von den drei Rugby Nationen Südafrika (RSA), Australien (AUS) und den All Blacks aus Neuseeland (NZL) ausgetragen.

Die Begegnungen werden in diesem Jahr erst in Südafrika dann in Australien und dann in Neuseeland ausgetragen.

Die bisherigen Spiele:

**RSA-AUS** 22:16, Pretoria  
Zuschauer: 40.500

**RSA-NZL** 22:16, Kapstadt  
Zuschauer: 50.500

**AUS-NZL** 13:30, Sydney  
Zuschauer: 82.500

Die verbleibenden Spiele:

20. August  
**AUS-RSA** in Perth

27. August  
**NZL-RSA** in Dunedin

03. September  
**NZL-AUS** in Auckland

Die Spiele werden im DSF an den Spieltagen übertragen.

**Die Punkte Regeln:**

Zählweise bei WM, Tri-Nations, Super 12, ... :  
4 Punkte für einen Sieg  
2 Punkte für ein Remis  
1 Extrapunkt für 4 oder mehr gelegte Versuche  
1 Extrapunkt bei einer Niederlage mit einer Differenz 7 oder weniger Punkten.

Je nachdem gibt es für einen Sieg 4 oder 5 Punkte, beim Unentschieden 2 oder 3 Punkte und bei einer Niederlage 0, 1 oder 2 Punkte.

Beispiel: Hat der Verlierer 4 Versuche gelegt und knapp verloren, so bekommt er 2 Punkte.

# RK 03 wird Deutscher Meister

*Triumph der Jugend in Leipzig im Finale gegen den Heidelberger RK.*

von Tom Bradschett

Der ein oder andere mag es vielleicht schon gehört haben oder konnte sich den Geschichten einfach nicht entziehen. Der RK 03 Berlin ist Deutscher Jugend-Meister 2005. Zwei knappe 10:7 Siege gegen den RK Heusenstamm im Halbfinale und den Heidelberger RK im Finale bescherten der Jugend den von allen Mannschaften angestrebten Titel. Jeweils in den letzten Aktionen wurde eine Sturmphase, charakteristisch für das Berliner Spiel, mit fünf entscheidenden Punkten belohnt. Nach einem erfolgreich bestrittenen Halbfinale galt es am Nachmittag des 6. Juni den Leipziger Platz auf ein Neues zu pflügen. Eine Fügung wollte es anscheinend, dass sich an besagtem Ort die gleichen Mannschaften des Vorjahres, welche sich in Hannover damals Unentschieden trennten, erneut gegenüberstehen sollten. Der Umstand, dass man das damalige Turnier

aufgrund dessen mit einem 2. Platz abschloss war deutlich in der Motivation der einzelnen Spieler spürbar. Entschlossen und geschlossen betrat man den Platz, nunmehr in schwarz-rot anstelle der bisweilen verwendeten schwarz-gelben Trikots.

Der Anpfiff lies nicht lang auf sich warten und schon wenig später zeichnete sich eine spannende Partie ab. Schon die ersten Aktionen zeugten vom ausgeglichenen Kräfteverhältnis beider Mannschaften und Entschlossenheit an allen Fronten. Eine Unachtsamkeit in der Berliner Verteidigung lies jedoch den HRK an einer Ecke entweichen und unters Goal laufen. Die Erhöhung verstand sich von selbst. Man lies sich jedoch nicht einschüchtern und setzte die Gegner konsequent mit schnell ausgeführten Phasen weiter unter Druck, so dass ein Anschlussversuch noch vor der Halbzeit gelang. Ein Ausgleich sollte an der Erhöhung scheitern. Die 2. Halbzeit dominierte



Jugendteam bei der DM in Leipzig

der RK 03, für den eine Niederlage nicht in Frage kam. Angriffe scheiterten oft nur kurz vor dem Malfeld an der eigenen Unfähigkeit oder der gegnerischen Verteidigung. Allen Bemühungen zum Trotz kam man bis in die letzten Minuten hinein nicht zur erhofften

Führung. Erst die letzte Aktion konnte soweit fehlerfrei gestaltet werden, dass sie mit 5 Punkten belohnt werden konnte.

Im Anschluss an den Abpfiff des Schiedsrichters kannte der Jubel nun keine Grenzen mehr...



Jugendteam beim Siegestaumel

**MITGLIED**

Jörn Peter

Jörn Peter - der Mann mit dem härtesten Tackle. Ich habe ihn bewundert für sein Spiel ohne Ball. Wie er genüsslich seine Gegner angrinste, wenn diese alleine auf ihn zu-liefen, mit dem Wissen, Du läufst nicht mehr lange und dann rumste es auch schon und Jörn blieb in diesen Situationen fast immer der Sieger. Leider gab es für Jörn ein Problem. Rugby ist eine Ballsportart und mit diesem konnte er nicht viel anfangen.

Jörn fing die Bälle mal so mal so, aber wenn er sie fing, kam danach immer ein Kullerkick egal wie viele Gegner vor ihm standen, das war zum Haare raufen.

Jörn war aber nicht nur Spieler, er stellte sich oft in den Dienst des Vereins, auch wenn damit keine Lorbeeren zu ernten waren. So leitete er lange erfolgreich die Rugbyabteilung des Post SV und kämpfte für uns an der Bürokraten- und Ämterfront. Aufgaben die heute zum Glück auf vielen Schultern verteilt sind, erledigte Jörn damals allein und versank teilweise in diesen.

In solchen Phasen sah man Jörn selten lächeln und er wirkte verbittert. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei und ich glaube, er hat seine Freude an der Vereinsarbeit wieder gefunden und genießt es im Hintergrund beratend zu agieren. Jörn fühlte sich immer unwohl, wenn er repräsentative Aufgaben übernehmen musste, tat dies aber aus dem Wissen heraus, dass es wichtig

und nötig war und es kein Anderer gemacht hätte. Jetzt hat er sich von dieser Rolle verabschiedet und sagt klipp und klar was er will und was er nicht will. Mit dieser Einstellung hört man ihn im Klubhaus sogar wieder laut lachen.

Zu einem kleinen Interview hatte Jörn auch keine Lust - sein Kommentar: „Schreib was Du willst, ich will damit nichts zu tun haben.“ Er schneidet wahrscheinlich lieber seine Hecken und lässt sein wachsames und behütendes Auge über den Verein kreisen. Denn eins ist sicher: egal wie mürrisch, gleichgültig oder sonderbar er manchmal auftritt, sein Herz hängt am Verein, auch wenn er sich das nicht so gerne anmerken lässt.

Jeder Verein kann sich glücklich schätzen einen solchen Mann in seinen Reihen zu haben, auch wenn es nicht immer ganz einfach ist.

Aber wer von uns Rugbyverrückten ist schon einfach.

# Fünfter Platz der Damen bei 7er DM

*Das Lospech verhindert eine bessere Platzierung*

von Nicole Wunschel

Eine spannende Saison geht zu Ende. Alles begann mit den Qualifikationen zur 7er DM, die in Köln stattfand. Wir waren beim wichtigsten Ereignis des Jahres dabei und haben allen gezeigt, dass wir zu den besten 7er Mannschaften Deutschlands gehören. Wie schon in den letzten Jahren, hatten wir auch in diesem wieder das Lospech und fanden uns in der stärksten Gruppe der Vorrunde. Im ersten Spiel des Tages standen uns die Gastgeber gegenüber und leider mussten wir uns in einem sehr spannenden

Duell mit 17:12 geschlagen geben. Die Kölnerinnen gewannen später im Finale gegen den SC Neuenheim, die auch wir in den Qualifikationen deutlich besiegten. Das zweite Spiel gegen den München RFC dominierten wir mit 48:0 und durften somit um den fünften Platz spielen. In den nächsten Begegnungen standen sich die Vereine der Regionalliga Ost gegenüber. Wir gewannen eindeutig mit 56:0 gegen den Berliner SV und der USVJena gegen Dresden. Auch das nächste Duell gegen RU Marburg entschieden wir mit 36:14 für uns und alle fragten sich, auf welchem Platz wir wohl in einer anderen Vorrundengruppe gelandet wären. Die

Chance zur Revanche bietet sich im nächsten Jahr, dann ist der RK 03 Berlin Ausrichter der Deutschen Meisterschaften.

Einen schönen Ausklang fand die Saison wie jedes Jahr, beim Beachrugby in Bad Köstritz. Nachdem wir viermal hintereinander den ersten Platz belegten und im letzten Jahr im Finale gegen den Heidelberger RK verloren, wollten wir uns den Pokal zurückerobieren. Unterstützt wurden wir bei diesem Vorhaben von den Mädels aus Potsdam. Der HRK trat mit zwei Mannschaften an und eine davon stand uns im Halbfinale gegenüber. Wir setzten uns diesmal durch und gewannen das erste Mal in den

letzten zwei Jahren gegen sie. Wieder standen wir im Finale und zwei Generationen trafen aufeinander. Das Spiel gegen die Mannschaft von Fürstfeldbruck, welche gespickt war mit zahlreichen Nationalspielerinnen jenseits der 25, versprach spannend zu werden. Nach sechs Duellen an diesem Tag wollten wir es noch mal wissen. Es war ein dynamisches und aufregendes Spiel, das beste des ganzen Tages, doch die Erfahrung siegte mit 15:0 und wir wurden wieder Zweiter. Bei der Party am Abend waren alle Verletzungen des Tages und der vergangenen Saison vergessen und nationale und internationale Männer- und Frauenteam ließen den

Tag bei dem ein oder anderen Schwarzbier ausklingen.

Unser Trainer Bert Burtzloff konnte diese Saison stolz auf uns sein. Leider wird er ab September ein Auslandssemester in Dublin verbringen und ein Jahr lang nicht zur Verfügung stehen. Sein Posten ist bisher noch nicht wieder besetzt. Wer sich berufen fühlt, den Frauen des RK 03 zu helfen und mit ihnen das große Ziel, die Deutschen Meisterschaften im eigenen Stadion zu meistern, der kann sich mit seiner Bewerbung gern an die Frauen richten! Die kommende Saison wird mit den neuen Herausforderungen auf jeden Fall spannend!

## Mit Kampf zum Vizemeister

*Junioren werden in der Buschallee Deutscher Vizemeister*

von Markus Danke

Das Glück hat einen Namen, es heißt RK 03...“, erklang an diesem sommerlich warmen Sonntagvormittag des 19. Juni im Stadion Buschallee, als das Team der Juniorenmannschaft des RK 03 Berlin zum Finale der Deutschen Meisterschaft vor heimischem Publikum auflief, um wenige Minuten später den Kampf um die Krone im Nachwuchsbereich, gegen den Heidelberger Ruderklub aufzunehmen. Beide Teams dominierten schon am Vortag das insgesamt aus vier Teams bestehende Teilnehmerfeld.

Auf der einen Seite RK 03 mit kämpferischen Siegen gegen den TSV Handschuhsheim (12-5) und gegen den SC 1880 Frankfurt (19-16), sowie auf der anderen Seite der HRK mit einem Sieg und einem Remis.

Im Spiel um Platz drei sicherten sich zuvor die Frankfurter den Sieg mit einem spannenden 11-6 gegen den TSV Handschuhsheim.

Doch zurück zum Finale, welches von Anfang an aggressiv und qualitativ hochwertig geführt wurde, in dem sich aber noch die

Verteidigung des HRK als die bessere erweisen sollte. Das Rugby der RK 03-Junioren war geprägt von überlegenem Sturmspiel, fairer Härte, aber auch von fehlender Cleverness vor dem gegnerischen Malfeld, sowie kleineren Konzentrations- und Handlungsschwächen, welche vom HRK gnadenlos ausgenutzt wurden. Daraus resultierte auch der erste Strafkick, welcher die schnelle 3-0-Führung begründete.

Auch Spielhälfte zwei begann wiederum mit einem Rückschlag durch einen schnellen Versuch des Gegners zum 8-0. Was der RK 03 jedoch den vielleicht etwas cleverer agierenden oder körperlich überlegenden Teams an diesem Wochenende voraus hatte, war der enorme Ehrgeiz und Siegeswille, welcher vor allem in den Schlussphasen der Samstagsspiele das Team von Trainer Christian Lill noch auf die Siegerstraße brachte. Diese Eigenschaft kam auch im Finale wieder zur Geltung, so dass jeder Spieler der 15 RK'ler auf dem Platz trotz eines größer werdenden Rückstandes, scheiternder Angriffsbemühungen, diskussionswürdiger Schiedsrichterentscheidungen oder verstreichender Spielzeit alles gab oder sogar darüber hinauswuchs.

Als jedoch die HRK-Führung per

Strafkick auf 11-0 erhöht wurde, war an einen Titelgewinn kaum noch zu glauben. Bis zum Abpfiff nach zwei mal zwanzig Minuten Spielzeit setzten sich die RK'ler zwar vor dem Malfeld der Heidelberger fest, ohne jedoch noch erfolgreich Punkte zu erzielen, so dass letztendlich der HRK den Deutschen Meistertitel erringen konnte. Trotzdem kann man den Junioren zu einer überzeugenden DM gratulieren, bei der die Organisation, die Versorgung aller Beteiligten durch zahlreiche fleißige

Helfer und das gebotene Rugbyniveau von Anfang bis Ende erstklassig waren.

Der einzige Wehrmutstropfen bleibt wohl deshalb nur die verpasste Chance des Titelgewinns, vor allem für den 86er Jahrgang, welcher sich nach dieser Saison vollständig in den Spielbetrieb der Herrenmannschaften verabschiedet.



Juniorenteam 2005



RK 03 gegen 1880 Frankfurt

# Training und viel Spaß in der Schorfheide

*Nachwuchs verbringt die Ferien in Friedrichswalde*

von **Stephan Echtermeyer**

Unser „Vierzehntes“ führte uns in diesem Sommer an einen altbekannten Ort – nach Friedrichswalde. Nach den unzähligen Herbsttrainingslagern und Winterwochenendfahrten der vergangenen Jahre wollten wir auch einmal einen Sommer im Freizeitcamp erleben. Doch unser Wunsch sollte nur teilweise in Erfüllung gehen, nur an wenigen Tagen regnete es nicht und erst am Vorabend der Abreise beglückte uns die Sonne mit hochsommerlichen Temperaturen. Besonders die ersten Tage



stellten Kinder und Betreuer hart auf die Probe, da es die ganze Zeit regnete. So kamen die Kinder schon an den ersten Abenden zu Kino

und Disko.

Erst als das letzte Rätsel gestellt, alles Bastelmaterial verbraucht und das letzte Indoor-Spiel gespielt war, hatte das Wetter ein Einsehen und ließ uns wieder an die frische Luft. Jetzt konnten endlich die vielen Aktivitäten gestartet werden, welche wir geplant hatten: Geländespiel, Fahrradtour, Baden, Wandern, Bootfahren und natürlich Training. Neben den gemeinsamen Aktionen hatte jede Altersklasse auch ihre eigenen Pläne: die A-Schüler wollten ein Floß bauen, die B-Schüler alle Chips-Vorräte aufessen, die C-Schüler ein Baumhaus bauen und die D-Schüler wollten einen Tag ohne Streit auskommen. Erfolgreich waren hier nur

die A- und C-Schüler, die anderen hatten sich wohl zu viel vorgenommen. Nachdem am Wochenende die Kinder und Betreuer von

der RU Hohen Neuendorf angeradelt kamen, war es Zeit für ein Highlight: Nach sieben Jahren Abstinenz vom Filmgeschäft sollte es Teil II unseres Dreizehnteilers über das Leben des Robin Hood geben. Michael „Kubrick“ Zirk konnte wieder als Regisseur gewonnen werden und als nach mehreren Nächten das Drehbuch fertig war, ging es los. Titel des Films: „Rubin Root“ – oder so ähnlich. Am Vormittag wurden die ca. 50 Schauspieler und Statisten geschminkt und kostümiert. Heiß her ging es auch in der Requisite, wo jeder sich seine Waffe fertigen konnte. (Noch) ohne Verletzungen ging es zum Mittagessen – heute direkt am Set. Durch eine hochklassige Besetzung und den vollen Einsatz der Techniker konnte der Film innerhalb von 3 Stunden abgedreht werden.

Erwähnenswert noch: die gigantischen Special Effects während der „Koboldszene“! Nach dem Abendessen und einiger kleiner Arbeiten der Synchronisations- und Schnittabteilung war es dann soweit – Uraufführung! Alle waren über ihre Arbeit begeistert und wenn der aktuelle Berufswunsch einiger Kinder jetzt Schauspieler ist, dann bitte nicht wundern! Besonders unserem Haupt-



darsteller sei der Besuch einer Schauspielschule ans Herz gelegt!

Aber unser Film sollte nicht der einzige Höhepunkt bleiben. Jede Mannschaft durfte eine Nacht im Freien verbringen. Es wurde an verschiedenen Stränden gezeltet oder unter einem Pavillon auf der Insel übernachtet.

Hier brachten die Kinder und Betreuer viele Eindrücke, die bleiben, und auch einige Zeecken, die nicht blieben, mit.

Wie immer rückte das Ende des Ferienlagers näher und wir hatten noch so viel vor! Aus diesem Grund strichen wir den Tagesausflug zum Wildpark aus dem Programm und verbrachten die restlichen Tage mit Training, Blödelolympiade,



Baden, Neptunfest und der obligatorischen Nachtwanderung.

Nach einem, auch wie immer, hektischen Abreisevormittag reisten wir müde vom Hof. Erlebnisreiche Tage und zu kurze Nächte lagen hinter uns. Wir freuen uns auf die nächste Fahrt!

Danke an Hannes Füchtenschneider, der in diesem Jahr die komplette Organisation für die Fahrt und vor Ort übernahm! Ein großes Lob an Michaela Schlaak, die in ihrem ersten Ferienlager alles im Griff hatte! – Weiter so! –

## Damals war's...

von **Sascha Freitag**

Eine kleine neue Rubrik in der ANTRITT 03. Bei Fotostudien erschrakten einige jüngere Spieler über Aussehen und Spielkarrieren der etwas Älteren und diese bemängelten dieses Erstaunen: „Ja wir waren auch mal fitter, schneller, schlanker, trainings-eifriger und auf dem Kopf behaarter und und und...“

Ab jetzt haben nun die vermeintlichen Alten die Möglichkeit kleine Anekdoten aus ihrer Rugbyvergangenheit zu schildern. Bitte achtet bei der Schilderung, dass der Jugendschutz gewahrt bleibt und

Taten schon verjährt sind. Die Berichte sollten auch einen kleinen sportlichen Inhalt haben. Alles zusammen könnt ihr per Mail oder Post an antritt03@web.de bzw. an Sascha Freitag, Krossener Str. 28 in 10245 Berlin schicken. Auch gegen Bildmaterial ist nichts einzuwenden.

Zu Beginn, eine kleine Geschichte von mir. Mit der Junioren-Nationalmannschaft waren wir beim Turnier der Freundschaft. Wie der Name vermuten lässt, spielten wir damals noch unter Hammer, Sichel und Ährenkranz und die Gegner kamen ausschließlich aus dem nicht-kapitalistischen Ausland. Sprich, es waren sechs Mannschaften am Start, Sowjetunion, Rumänien, CSSR (heute Tschechien und Slowakei), DDR, Bulgarien und Polen. Als Neuner sammelte ich so meine ersten internationalen Erfahrungen

und war verdammt aufgeregt. Vor dem Spiel kommt man vom Klo nicht runter und kurz vor Spielbeginn kommen Bauchschmerzen dazu, aber dann endlich der Anpfiff und Bulgarien sollte seine erste Niederlage kassieren.

Ich erlitt aber erst mal meinen ersten Niederschlag. Das ist wohl internationale Härte, dachte ich mir und es ging weiter. Gegen Rumänien verloren wir deutlich, aber wir legten einen Versuch, durch Oliver Woeller. Er fing einen Kreuztritt von Ronald Gramsch und taucht ins Malfeld ein. Die Freude war riesig. Im Spiel um Platz drei gegen die CSSR boten beide Mannschaften ein sehr schmutziges Spiel und die Sturmreihen schenkten sich nichts. Die fittere, clevere und letztendlich bessere Mannschaft siegte, wir waren somit Vierter und mit unserer Leis-

tung zufrieden. Ein Scherz erlaubten wir uns immer mit der sowjetischen Nummer Acht, ein wahrer Modellathlet. Wir lächelten ihn an und er war immer so freundlich dies zu erwidern und dabei offenbarte er sein komplettes Goldgebiss. Zum Glück spielten sie in der anderen Gruppe.

Damals waren dabei: Michael Ohm (Das Kampfschwein und Leitwolf), Michael Fiedler (Der Nervöse und Schmerzperverse), Marc Berger (Der Kompromisslose), Oliver Woeller (Der Simulant, verschaffte uns so immer wichtige Pausen im Spiel), Thomas Lottermoser (Der Stier) und Ronald Gramsch (Der Trittkönig). Wenn ich jemanden vergesse habe – Entschuldigung. Das schöne ist, alle sind auch heute noch dem Verein treu und spielen wenn sie Zeit haben und dürfen.

# Humboldt Uni wird Hochschulmeister

*In Jena gelingt dem mit RK'lern gespickten Team der Titelgewinn.*

von Max Maihorn

Es war wieder so weit. Nachdem wir 2004 auf die Deutsche Hochschulmeisterschaft in Konstanz verzichten mussten und stattdessen den Aufstieg sicherten, stand diesmal der Fahrt nach Jena kein Spieltermin im Weg. Allerdings mussten wir trotzdem auf potentielle Rugby-Studenten verzichten. Christian Lill betreute seine Junioren bei der DM, Kolja Nährig schonte seinen Fuß für die Relegation, der BRC'er Collin Grzanna sein Knie für die EM-Qualifikation in Andorra, Ben Voigt weilte wie gewohnt im Gebirge auf Gewässern und Hendrik van Look (BRC) blieb im Gegensatz zu Bruder Gerrit (trat für die Uni Potsdam an) zu Hause. So verstärkt sich der RK 03-Kern aus Mark Frese, Benjamin Thiering, Jan Sydow, Maik Lenzner, Bert Burtzloff und Max Maihorn mit Henning Lübcke, der stark aufspielte, sowie den Sportstudenten Andre Maier, der schon bei den Meisterschaften 2003 Rugbyluft geschnuppert hatte, Frank Schömann und Ulf Gast. Wir reisten mit Uni-Bus und den Autos von Ulf und Mark am Freitagabend an. Unerwarteten Zuwachs bekam das Team vor Ort, als sich der Vereins-Potsdamer Christof Hannemann als Berliner Student outete und schnell integriert wurde.

Unterschiedlich ausgeschlafen erwartete uns eine Gruppe ohne die großen Namen der Vorjahre. Der Modus legte fest, dass in den Gruppenspielen (sechs Vierergruppen) die Sieger in je zweimal sieben Minuten ausgespielt werden, ab da ging es im K.O. System mit dem Achtelfinale weiter, Halbfinals und Finale dauerten zweimal zehn Minuten. Bevor wir gegen Jenas erste Mannschaft ran mussten, hatten die Frauen ihr erstes Spiel gegen Frankfurt und es dauerte gerade zwei Minuten, bis Nicole Schädlich am Boden liegen blieb. Die Diagnose Bruch des Wadenbeinkopfes führte zur OP am gleichen Tag. Nicole musste in Jena bleiben und fällt für einige Zeit aus. Dadurch abgelenkt, aber auch motiviert starteten wir gegen die Heimmannschaft. Mark setzte sich gleich im ersten Angriff durch, lief im Malfeld ein und ließ -von einem Jenenser angegriffen- das Ei nach vorn fallen. Allerdings hatte ihn niemand vor der Gefahr im Rücken gewarnt. So

war es unserem Trainer Bert vorbehalten, das gewonnene 5m-Gedränge mit dem ersten Turnierversuch abzuschließen. Erhöhungen und Dropkicks waren bis zu den Halbfinals nicht erlaubt, da nur einer der drei Plätze über Goalstangen verfügte. Es folgten sechs weitere Versuche, Marks „Legefinte“ (O-Ton Bert) war verziehen, wenn auch nicht vergessen, die Verteidigung stand und so kamen wir zum 35:0 Endstand.

Das zweite Spiel gegen Münster lief ähnlich glatt. Henning, Maik und Mark kamen zu ihren ersten Versuchen, die Münsteraner suchten sich ausgerechnet Mark und Benni für Rangeleien aus und Benni sah wie zwei Gegner gelb, was den Spielverlauf aber nicht mehr änderte



(25:0). Mainz war von Jena deutlich geschlagen worden. Trainer Bert stand vor dem Problem, einerseits alle spielen lassen zu wollen bzw. zu schonen, andererseits sicherer Gruppenerster zu werden. André, Ulf und Frank zeigten, dass sie in den wenigen Trainingseinheiten viel gelernt hatten und so kamen wir zu einem 15:10 Sieg. So stand uns für das letzte Spiel des Tages im Achtelfinale Göttingen gegenüber. In einem schönen Spiel setzten wir uns mit 25:10 durch und sollten uns am nächsten Tag dem Sieger der Begegnung zwischen Potsdam und Mannheim stellen. Unerwartet hatte sich hier Mannheim mit der zweiten Reihe der RG Heidelberg auf Verbinder und Innen behauptet. Der Abend verlief uneinheitlich. Während sich Mark im Hotel erholte, verbrachte Max vier Stunden beim Krankenhausbesuch, Maik blieb bei den Zelten und der Rest ging zur Players Party, wandte sich aber auch gegen zwölf heimwärts und beschallte noch zwei Stunden den Zeltplatz. Der nächste Tag hielt in jedem Fall noch drei Spiele für uns bereit, da

alle Platzierungen ausgespielt wurden. Während ich dem Mannheim-Spiel eher skeptisch entgegenglickte, glaubte Trainer Bert fest an unsere Chance. Nachdem wir 0:5 in Rückstand geraten waren, legte der im ganzen Turnier glänzend spielende André seinen ersten so wichtigen Versuch zum Ausgleich. Wir verteidigten hervorragend und führten durch zwei Versuche von Jan plötzlich mit 15:5. Ein Wechselfehler, von Mannheim kleinlichst angezeigt, führte zu einer gelben Karte für André und einem Straftritt für Mannheim. Diesen kickten sie ins Malfeld, wo ich ihn nach einigem Warten tot legte. Plötzlich gab der Schiri ein 5m-Gedränge für Mannheim, da ich zu lange mit dem Ablegen gewartet hätte. Diese „Regel“

war selbst den Mannheimern unbekannt, dennoch führte das Gedränge zum Versuch. Wir retteten die 15:10-Führung über die Zeit und standen unerwartet im Halbfinale. Seit den Aalborg 7s und der DHM 2003 sind wir Angstgegner Hamburgs, doch dieses Jahr waren sie auch ohne den verletzten Fritz Michau mit einer sehr guten Truppe aus Hamburger RC, St. Pauli, Hamburg Exiles und Jesterborg Wombats vor Ort. Darunter auch der spätere Spieler des Turniers, Marcel Bleyl. Mein Versuch und Jans Erhöhung brachten die Führung. Wenig später punkteten die Hanseaten, verpatzte jedoch den Dropkick. In der zweiten Halbzeit führte erneut das Zusammenspiel von Jan und Max zum Versuch, der wiederum erhöht wurde. Hamburg legte nach und kämpfte sich auf 14:12 heran. Endlich pff der Schiedsrichter ab und wir gingen nach dem schwersten Spiel des Turniers erschöpft zu Boden. Die Hamburger protestierten, da der Referee die Partie beendet hatte, ohne einen angezeigten Straftritt ausspielen zu lassen. Das Schiedsgericht einigte

mit den Teams auf die Annahme des Ergebnisses und die Hanseaten wurden gegen Freiburg noch Dritter. Zum Glück hatten wir nun drei bitter nötige Stunden Pause, sahen uns das zweite Halbfinale an und ich war der festen Überzeugung, dass die gewinnenden Konstanzer für uns zu gut und ausgeruht waren. Vor dem Finale schwor uns Kapitän Jan auf den Sieg ein und unter den Anfeuerungen vieler Teams, speziell erwähnt seien Potsdam, unsere und die Jenenser Frauen, begannen wir das Finale. Die gefürchteten Kicks der Nummer Zehn unterbanden wir, indem ich mich tiefer stellte. Die vorderen Sechs verteidigten in einer sauberen Linie und nachdem Jan den Verbinder gleich zu Anfang hart getackelt hatte, wich dessen Spielwitz dem Respekt. Zwei Versuche mit Erhöhung brachten uns völlig unerwartet die 14:0 Halbzeitführung ein. Kurz nach Wiederantritt legte Konstanz den einzigen Versuch, der Tritt ging aber daneben. Jan setzte sich anschließend mit einem Überkick bis zum Versuch durch und kurz vor Schluss gewann unser Sturm ein gegnerisches 5m-Gedränge, der Ball wurde vom Konstanzer Neuner nach unten geschlagen, kullerte jedoch in dessen Malfeld, wo ich ihn ablegte. Verwirrung bei den Schiedsrichtern. Der Versuch wurde erst gegeben, nachdem wir erklärten, der Ball wäre von Konstanz gekommen und somit kein Vorwurf. Die letzte Aktion krönte Hennings gute Turnierleistung, als er einen Gegenversuch nach einem Kick vereitelte. Der Referee beendete das Finale somit mit 24:5, die sehr fairen Konstanzer bedankten sich und wir hatten kaum noch Kraft, um so richtig zu feiern. Bei der Siegerehrung hoben wir nur mit Mühe die 38 kg schwere Sandstein-Trophäe -ein Rugbyball auf einem Sockel- hoch. Nach einem weiteren Krankenhausbesuch traten wir die eher ruhige Heimreise an und vertagten die große Feier zwecks Erholung. Fazit: Ein wunderschönes Turnier mit viel Spannung, Kampf und unvergesslichen Szenen. Unser Dank gilt allen Unterstützern daheim und vor Ort (Marks Freundin Monica, Jans Charlotte und vor allem Gitte, die sich viel um Nicole kümmerte). Trotz der Verletzungen wurde wieder bestätigt, was der sonst eingefleischte Ruderer und Volleyballer André nüchtern feststellte: „Rugby ist doch die geilste Sportart der Welt.“

# Projekt Buschallee

Zwei Plätze mit Flutlicht für den RK 03

von Ingo Goessgen

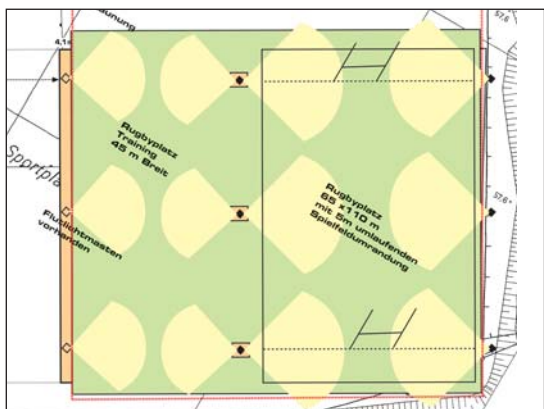
Seit nunmehr zehn Jahren versuchen wir in der Buschallee die Trainings- und Spielbedingungen auf unser Niveau zu bringen. Leider scheiterte es wie immer am lieben Geld. Die öffentlichen Kassen sind ja bekanntlich seit Jahren leer.

Nun wagen wir ein völlig neues Projekt. Der Senat für Jugend, Schule und Sport bietet die Möglichkeit, über ein Vereinsförderprogramm die benötigten Gelder zum Teil zu fördern und zum Teil zu finanzieren. Ein weiterer Teil muß in Eigenleistung von unseren Mitgliedern erbracht werden.

Unser Projekt sieht vor, den Platz 5 (Rugbyplatz) und den Platz 4 (Hartplatz) in einen Doppelrasenplatz zu wandeln.

betrieb können wir die erfolgreiche Nachwuchsarbeit und den Bundesligabetrieb langfristig erhalten, erweitern und den Erfordernissen der Bundesliga und größerer Veranstaltungen gerecht werden. Der Umbau ist für die Winterpause geplant und soll bis zum Beginn der Rückrunde im März nächsten Jahres komplett bzw. in Teilen abgeschlossen sein.

Ich wende mich an alle Mitglieder unseres Vereins, uns in diesem Projekt zu unterstützen. Wir sind zur Zeit dabei, sämtliche handwerkliche Gewerke bei unseren Mitgliedern zu erfassen und zu bündeln. Wir benötigen jede starke Hand, aber auch Maschinen, Materialien, Logistik und vieles mehr. Habt Ihr Interesse euch mit einzubringen, dann sind alle Vorstandsmitglieder ansprech-



Es wird eine Flutlichtanlage für beide Plätze errichtet und das komplette Areal umzäunt - siehe Abbildung.

Die Nutzung der neuen Anlage gewährleistet uns einen optimalen Trainings- und Wettkampfbetrieb im Stadion Buschallee. Wir können dann auch in den Wintermonaten bei Licht trainieren.

Mit der Schaffung der Minimalanforderung für einen geregelten Rugbysport-

bar. Gestaltet mit uns den Standort Rugby in der Buschallee.

Um den Spielbetrieb finanziell zu erhalten, werden wir nicht darum kommen, unsere Beiträge minimal zu erhöhen. Dies soll durch Euch in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst beschlossen werden.

Wir hoffen auf Eurer Zustimmung für die Umsetzung dieses Vorhabens.

## SPORTKALENDER HERBST 2005

### August

SO	21.08.	10.00	Pokalturnier	A	Jungfernheide
SO	21.08.	14.00	Testspiel	Jugend	Jungfernheide
MI	24.08.	18.30	Training (P. Ianusevici)	U20	Buschallee
SA	27.08.	13.30	St.Pauli - RK 03	Junioren	Hamburg
SA	27.08.	15.00	St.Pauli - RK 03	M I	Hamburg
SO	28.08.	10.00	Berlin-Pokal-Turnier	B	Jungfernheide
MI	31.08.	18.30	Training (P. Ianusevici)	U20	Buschallee

### September

	03./04.09.		Rübe-Cup (NTV)	D, C	Hannover
	03./04.09.		Bodenstein-Ehlers-Turnier	J, J (7er)	Hannover
SA	03.09.	13.00	RK 03 III - Dresden II	M III	Buschallee
SA	03.09.	15.00	RK 03 - Potsdam	M I	Buschallee
SO	04.09.	10.00	Berlin-Pokal-Turnier	B	Buschallee
	9.-11.09.		Trainerlehrgang FIRA Level 1		Potsdam
	9.-11.09.		DRV-Lehrgang	U20, M	Heidelberg
SO	11.09.	15.00	BSC - RK 03 II	M II	Hubertusallee
SO	11.09.	11.00	Berlin-Pokal-Turnier	A	Buschallee
SO	11.09.	14.00	Testspiel	Jugend	Buschallee
MI	14.09.	18.30	Training (P.Ianusevici)	U20	Buschallee
	17./18.09.		7er-DM	Junioren	Heusenstamm
	16.-18.09.		DRF-Lehrgang	Frauen-NM 15	Lille
SO	18.09.	15.00	RK 03 III - Jena	M III	Buschallee
SO	18.09.	10.00	Berlin-Pokal-Turnier	D, C	H.Neuendorf
	24./25.		U20-EM in Heidelberg		
	24./25.		Turnier	B, A	Wiedenbrück
SA	24.09.	15.00	RK 03 II - BRC II	M II	Buschallee
SA	24.09.	13.30	Testspiel	Jugend	Hannover
SA	24.09.	15.00	Odin - RK 03	M I	Hannover

### Oktober

SO	02.10.		DM der Landesverbände	U15/17/19	Heidelberg
	07.-09.10.		DRJ-Lehrgang	U18	Heidelberg
SA	08.10.	15.00	RK 03 - R.U.	M I	Buschallee
SO	09.	15.00	RK 03 III - RU II	M III	Buschallee
	10.-15.		Trainingslager	D,C,B,A,J,J	Storkow
SA	15.10.	15.00	Brandenburg - RK 03	M I	Brandenburg
SA	15.10.	15.00	Jena - RK 03 III	M III	Jena
SA	15.10.	15.00	Dresden - RK 03 II	M II	Dresden
	18.-23.10.		DFJW-Lehrgang	U18	Heidelberg
SA	22.10.	15.00	Thüringen - RK 03 III	M III	Erfurt/Gera
SO	23.10.	10.00	Pokalturnier	D, C	Buschallee
SO	30.10.	15.00	RK 03 II - VRC	M II	Buschallee
SO	30.10.	10.00	Pokalturnier	B, A	Leipzig
SO	30.10.	14.00	"Stadtwerke-Pokal"	Jugend	Leipzig

### November

	04.-06.11.		DRJ-Lehrgang	U17	Leipzig
SA	05.11.	13.00	Testspiel	J o. J	Buschallee
SA	05.11.	14.30	RK 03 - Germania	M I	Buschallee
SO	06.11.	11.00	Pokalturnier	D, C	Hennigsdorf
SO	06.11.	14.00	Leipzig - RK 03 II	M II	Leipzig
SA	12.11.	14.00	RU II - RK 03 III	M III	H.Neuendorf
SO	13.11.	11.00	Pokalturnier	B	Velten
SO	13.11.	14.00	RK 03 II - BSV	M II	Buschallee
SA	19.11.	14.30	Hennigsdorf - RK 03	M I	Hennigsdorf
SO	20.11.	14.00	RK 03 III - Thüringen	M III	Buschallee
SO	20.11.	14.00	SCS - RK 03 II	M II	Jungfernheide
SO	20.11.	11.00	Pokalturnier	A	Buschallee
SO	20.11.	14.00	Testspiel	Jugend	Buschallee
	26./27.11.		Trainerlehrgang FIRA Level 2		Potsdam
SA	26.11.	14.00	Dresden II - RK 03 III	M III	Dresden

### Dezember

SA	03.12.	13.00	Testspiel RK 03 vs. St.Pauli	Junioren	Buschallee
SA	03.12.	14.30	RK 03 - St. Pauli	M I	Buschallee
	09.-11.12.		DRJ-Lehrgang	U18	Heidelberg
	17.12.		Weihnachtsfeier	Männer	

## IMPRESSUM

RUGBY KLUB 03 Berlin e.V.

Geschäftsstelle: Immanuelkirchstr. 3/4, 10405 Berlin

Telefon: 0172.400 63 64, 030.4403 3366 Fax 030.4403 3399

www.rugbyklub03-berlin.de - mail: info@rugbyklub03-berlin.de

Redaktion: Sascha Freitag und Alexander Schmidt

Redaktionsschluß: 29.05.2005

Gestaltung: Ingo Goessgen, Druck: Elch Graphics